

Die Welt an einem Tisch

Aufgetischt

missio
glauben.leben.geben.

„Die Welt an einem Tisch“ steht auf der missio-Tischdecke, die mit dem diesjährigen Monat der Weltmission erstmals zum Einsatz kommt. Üblicherweise schmückt eine Tischdecke eine Tafel für ein festliches Mahl mit der Familie oder mit Freunden. Sie steht für Feierlichkeit und Gemütlichkeit. Aber sie steht auch für die Wertschätzung, die gegenüber der oder dem Eingeladenen zum Ausdruck gebracht wird. Mit der Tischdecke lädt missio dazu ein, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Die auf der Tischdecke abgebildeten Weltkugeln veranschaulichen: Wir leben zwar an unterschiedlichen Orten, sind unterschiedlicher gesellschaftlicher, politischer und kultureller Prägung, haben verschiedene religiöse Bekenntnisse, aber wir sind eine große Menschheitsfamilie und bilden gemeinsam eine Welt. Die bunten Ranken verbinden die Kontinente miteinander und bilden so ein weltumspannendes Netzwerk.

Das folgende Anwendungsbeispiel „**Aufgetischt**“ richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Es lädt dazu ein, die missio-Tischdecke zu nehmen, auf den Tisch zu legen und so die Welt sichtbar an einem Tisch zu versammeln. Wie etwa Politikerinnen und Politiker aus dem Bundestag oder der Lokalpolitik, die zu wichtigen gesellschaftlichen und entwicklungspolitischen Themen etwas zu sagen haben und Position beziehen.

Schritt 1: Überlegen Sie sich ein Thema mit politischer Relevanz wie z. B. faire Lieferketten, Gerechtigkeit oder interreligiöser Dialog. Einen Anknüpfungspunkt bietet auch das Engagement von Bischof Stephen Mamza, der sich im Norden Nigerias seit Jahren für Familien, die vor Boko Haram geflohen sind, einsetzt. Als Bischof von Yola hat er die Menschen unabhängig von ihrer Religion aufgenommen und ihnen eine neue Heimat geboten. Nicht kritiklos war dabei sein Einsatz für die muslimischen Flüchtlinge, als er mit Mitteln des Bistums sogar eine Moschee errichten ließ. Damit demonstrierte er als katholischer Bischof das Recht auf freie Religionsausübung, das er sich für alle Menschen weltweit wünscht.

Schritt 2: Gründen Sie ein Vorbereitungsteam. Nehmen Sie dazu Kontakt auf mit örtlichen Gremien, Verbänden oder Institutionen, die sich für soziale Gerechtigkeit und eine gerechtere Welt engagieren. Denken Sie dabei sowohl an kirchliche als auch außerkirchliche Verbände und Organisationen.

Schritt 3: Machen Sie sich gemeinsam Gedanken über ein ansprechendes Format.

- Ein Podium eignet sich gut dazu, möglichst viele, auch kontroverse Positionen an einem Tisch zusammenzubringen. Denkbar ist hierbei auch eine Themenreihe, etwa zu einem übergeordneten Thema wie Gerechtigkeit, zu dem dann unterschiedliche Facetten mit wechselnder Podiumsbesetzung beleuchtet werden.
- Sie können aber auch einen einzelnen Gesprächspartner an einen von Ihnen ausgewählten Ort einladen oder zum Beispiel im örtlichen Wahlkreisbüro aufsuchen.

Schritt 4: Laden Sie die Politikerinnen und Politiker ein, die zu dem ausgewählten Thema etwas zu sagen haben und zum Format passen. Welche Kommunalpolitikerin, welcher Kommunalpolitiker oder Bundestagsabgeordnete könnte zu dem Thema infrage kommen? Wer eignet sich als Gesprächspartnerin oder Gesprächspartner? Achten Sie bei einer Podiumsdiskussion darauf, möglichst kontroverse und heterogene Akteurinnen und Akteure einzuladen, um so eine spannende und ansprechende Diskussion zu erzeugen.

Schritt 5: Wählen Sie einen geeigneten Ort. Vielleicht ergibt sich ein Ort durch die Kooperation mit Vereinen oder Gremien in Ihrer Kirchengemeinde oder Ihrer Kommune. Bereiten Sie den Ort ansprechend vor. Ein langer Tisch oder Stehtische zur Platzierung der einzelnen Sprecherinnen und Sprecher eignen sich gut. Dekorieren Sie den Tisch oder die Stehtische mit der missio-Tischdecke „Die Welt an einem Tisch“ (Bestell-Nr. 753508; www.missio-onlineshop.de).

Schritt 6: Wenn möglich können Sie einen (digitalen) Flyer gestalten, der für die Veranstaltung wirbt. Denken Sie bei der Bewerbung auch an die Nutzung von Social-Media-Kanälen wie Instagram oder Facebook. Laden Sie die örtliche Presse für die Berichterstattung ein.

Schritt 7: Greifen Sie bei der Veranstaltung auf eine geeignete Moderation zurück, die auch die Meinungen und Fragen des Publikums in die Diskussion einbringen kann. Falls Sie nicht auf eine professionelle Moderation zurückgreifen können, schauen Sie in Ihrem Umfeld, wer diese Aufgabe übernehmen könnte.

Schritt 8: Halten Sie die wichtigsten Ergebnisse der Podiumsdiskussion fest. Begleiten Sie das Gespräch zum Beispiel mit einer Kamera und/oder zeichnen Sie es als Audiodatei auf. Das Gespräch könnte zum Beispiel als Podcast zur Verfügung gestellt werden.

Dokumentieren Sie die Veranstaltung auch fotografisch, um so ein breites Bild kirchlicher und gesellschaftlicher Dialoginitiativen entstehen zu lassen.

Weitere Materialien und Anregungen zur Durchführung der Veranstaltung finden Sie auf der missio-Webseite: www.missio-hilft.de/dieweltaneinemtisch